

zunächst eine vom Vorstände eingereichte Eingabe an den Vorsitzenden der Königl. Eisenbahn-Kommission zur Kenntniss der übrigen Vereinskollegen gebracht, in welcher um Schutz gegen den Hausirhandel mit Uhren in den Königl. Eisenbahnbureaux und Werkstätten gebeten wurde, unter Hinweis auf den Erlass Sr. Durchlaucht des Fürsten Reichskanzler vom Jahre 1882. Wie uns zu Ohren gekommen, ist unserem Wunsche von Seiten der Königl. Eisenbahn-Direktion in ausgiebigster Weise Genüge geleistet. Veranlassung zu diesem Vorgehen gab uns wieder unser alter Freund Költzsch aus Berlin, jedoch leider erst nachdem derselbe bereits viele Vertrauensselige gefunden hatte. Ein fernerer Punkt betraf die so häufig in allen Vereinen sich wiederholende Grossistenfrage und hierbei entspann sich eine grossen Unwillen bezeugende Debatte, namentlich über zwei unserer bekanntesten und bevorzugtesten Firmen, welche an Goldwaarenhändler verkauft resp. denselben Preiscourante zugesandt hatten. Der Hinweis von Seiten mehrerer hiesiger Kollegen wird hoffentlich zur Einsicht geführt haben, andernfalls sähe sich der Verein genöthigt an dieser Stelle darauf zurückzukommen. Bei dieser Angelegenheit wurde von vielen Kollegen der Wunsch laut, aufs Neue in den Besitz einer Liste derjenigen Fabrikanten und Grossisten zu gelangen, welche sich unseren Bestrebungen angeschlossen haben und erlauben wir uns dieses dem verehrl. Central-Verbands-Vorstand zur geneigten Berücksichtigung zu unterbreiten. Nachdem noch über einige Punkte der Tagesordnung berathen, unter anderem über Gas-Glühlicht Mittheilungen gemacht, ein Stück Werkzeug vorgezeigt, welches von einem Lehrling mit einer sinnreichen Verbesserung angefertigt, Einwickelpapier und Preiscourante zur Vertheilung gebracht, wobei ehrend der aufopfernden Mühe unseres verdienten Kollegen Elsass gedacht, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

I. A.: Carl Wilke, Schriftführer.

Verein Spandau.

Im Auftrage unserer letzten Versammlung vom 13. Nov. habe ich folgendes an den Central-Verband zu berichten: Unser Verein wurde am 4. September 1888 begründet zur Hebung unserer Kunst und Förderung der geschäftlichen Interessen. Derselbe besteht aus 8 Mitgliedern, welche monatlich à 50 Pf. Beitrag zahlen; davon werden fremd zugereiste Gehilfen unseres Gewerbes einmal mit 50 Pf. Reisegeld unterstützt, in so weit solches die Vereinskasse zulässt. Die Versammlungen sollen durchschnittlich je einmal monatlich stattfinden, wozu schriftliche Einladungen ergehen. Am 13. Oktober 1888 ist der Verein polizeilich angemeldet und die Erlaubniss ertheilt worden. 39 Gehilfen sind bis 15. November d. J. mit 19,50 Mk. aus der Vereinskasse unterstützt worden. Es wurde beschlossen, 3000 Blatt Einwickelpapier beim Vorstände des Central-Verbandes zu bestellen, welche an den unterzeichneten Kassirer des Vereins zu senden und aus der Vereinskasse zu bezahlen sind.

I. A.: F. Schwartz.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Verein Breslauer Uhrmachergehilfen „Spiral“.

In der am 19. Oktober stattgefundenen General-Versammlung wurden folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: P. Scholtizsek, Vorsitzender; C. Pohl, Stellvertreter; J. Bernert, Schriftführer; P. Franke, Kassirer; O. Sabath und P. Gnerlich, Ausschussmitglieder.

Korrespondenzen an unsern Verein bitten wir an den Vorsitzenden, Kollegen Scholtizsek, Alte Sandstrasse 15 zu adressiren. — Vereinsabende finden alle 14 Tage Sonnabends im Vereinslokale, Dehmelt's Restaurant, Junkernstrasse 6 statt.

Der Vorstand.

Uhrmachergehilfen-Verein Chemnitz.

Allen Vereinen und Kollegen, welche anlässlich unseres 4. Stiftungsfestes uns in zahlreichen Depeschen, Briefen etc. beglückwünschten, sei hiermit herzlich gedankt.

Gleichzeitig erlauben wir uns, das Resultat der, am 23. November stattgefundenen Generalversammlung bekannt zu machen. In den Vorstand wurden folgende Kollegen gewählt: Richard Lange, Vorsitzender, Gustav Kunz, Schriftführer, Georg Kunert, Kassirer, Edelbert Wächtler, Bibliothekar,

Paul Hertzog, Stellvertreter. Briefschaften sind wie bisher an Adresse Herrn Richard Lange, unt. Aktienstr. 2. I. zu richten.

Der Vorstand des Vereins Chemnitzer Uhrmachergehilfen.

I. A.: Gustav Kunz, Schriftführer.

Uhrmachergehilfen-Verein Frankfurt a. M.

Bei der am 31. Okt. stattgefundenen Generalversammlung wurde folgender Vorstand gewählt: I. Vorsitzender Herr Wilh. Rindel; stellv. Vorsitzender: Herr Adam Dusemund, Neuw.; I. Schriftführer: Herr Willy Naacke, Neuw.; stellv. Schriftführer: Herr Max Wittke, Neuw.; Kassirer: Herr Jean Bellefontaine, Neuw.; Bibliothekar: Herr August Wolf, Neuw. Vereinslokal: Badischer Hof, Garküchenplatz. Briefe sind zu richten an den Vorstand des Uhrmachergehilfen-Vereins Frankfurt a. M., Badischer Hof.

Der Schriftführer Willy Naacke.

Uhrmachergehilfen-Verein in Kiel.

Am 5. November 1889 wurde auch hier ein Uhrmachergehilfen-Verein begründet, und folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: H. Kortum, Vorsitzender; Fr. Walter, Schriftführer; W. Lenz, Kassirer.

Alle Korrespondenzen sind an den Schriftführer, Kollegen Fr. Walter, Kehdenstrasse 10 zu richten.

Der Vorstand.

Uhrmachergehilfen-Verein „Eppner“ in Mannheim.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass sich der Verein „Eppner“ in Mannheim wegen zu geringer Betheiligung der Kollegen am 1. November d. J. aufgelöst hat.

Frage- und Antwortkasten.

193. Aus welcher Stahlfabrik ist geeigneter Stahl für die Herstellung von Magneten zu beziehen, sog. Magnetstahl? L. S.

194. Wer fertigt Uhr-Portemonnaies zum Einsetzen von Damenuhren? A. M.

195. Wo erhält man Spiralen für die sogenannten Schiffsuhren schwarzwälder Fabrikates? K. in D.

196. Welche Art Uhren eignen sich am besten zur Benutzung in Räumen, welche Wasserdämpfen ausgesetzt sind, als Reitbahnen, Brennereien, Färbereien etc. Wie schützt man die in solchen Räumen aufgestellten Uhren gegen Einwirkungen der Feuchtigkeit, also besonders gegen Rost? T. E. Berlin.

T. E. Berlin.

Zur Frage 190. (Was versteht man unter Tourbillon?)

Tourbillon nennt man ein Uhrwerk, in welchem die Hemmung derart angeordnet ist, dass sie mit allen ihren Theilen um das auf der Werkplatte feststehende Sekundenrad herumgeht, wobei die Unruhachse genau über dem Sekundentrieb und in derselben Richtung mit dessen Achse liegt. Alle Gangtheile befinden sich in einem besonderen, sehr leicht gearbeiteten Gestell, welches mit dem Sekundentrieb fest verbunden ist, so dass dieses die Achse des Ganggestelles bildet. Indem sich nun das Sekundentrieb wie bei anderen Uhren durch Uebertragung der Federkraft in jeder Minute einmal um sich dreht, nimmt es das Ganggestell mit um seine Achse herum, wobei das unten aus dem Gestell etwas hervortretende und mit dem dort befindlichen festen Rade in Eingriff stehende Gangradtrieb einen Kreis um das feste Rad beschreibt und natürlich hierdurch in dieselben Umdrehungen geräth, als wenn es durch den Eingriff eines beweglichen Sekundenrades gedreht würde. Das Spiel der Hemmung geht dabei wie gewöhnlich vor sich.

Selbstverständlich kann jede Hemmung zum Tourbillon verwendet werden, jedoch wählt man gewöhnlich den Chronometergang dazu, da die Ausführung des Tourbillons nur mit grosser Sorgfalt und besonderer Geschicklichkeit geschehen kann. Geringe Arbeit ist hierbei nicht denkbar, da die Gangtheile ausserordentlich zart und fein sein müssen. Jede Uhr mit Tourbillon-Anordnung ist zwar gross und dick, aber für die Hemmung ist dennoch sehr wenig Platz vorhanden, weshalb man auch den deutschen Chronometergang mit seinem kurzen Ruhestück vor der Chronometerhemmung mit längerer Gangfeder für den Tourbillon vorzieht. Der Zweck dieser, von Abraham Louis Breguet erdachten Anordnung ist, den Gang von Taschenuhren unabhängig zu machen von Störungen aus einem mangelhaften Gleichgewicht der Unruh. In der That muss das ungleich vertheilte Gewicht an der Unruh ohne besonderen Einfluss auf den Gang der Uhr sein, wenn sich die Lage des Schwerpunktes an der Unruh während des Gehens der Uhr bei deren senkrechter Stellung immerfort verändert. Jedoch ist der Vortheil nur ein eingebildeter, denn es ist dafür am Tourbillon nöthig, das Ganggestell sammt seinem Inhalt sehr sorgfältig ins Gleichgewicht zu bringen.

Genauere Abbildungen einer Tourbillon-Anordnung mit Chronometergang befinden sich in Nr. 39 des Jahrg. 1881 dieses Journals. R. F.

Zur Frage 191. (Reparatur von Orden.)

J. Godet & Sohn, Königl. Hofjuweliere in Berlin C., Schlossfreiheit 4, beschäftigen sich mit Ordenarbeiten aller Art.

Zur Frage 192. (Die Uhren auf der Hamburger Industrie-Ausstellung.)

Die von Seiten der Redaktion schon im Monat Juli d. J. an mehrere Kollegen gerichteten Gesuche um Abfassung eines sachgemässen Berichtes über die Uhren auf der Hamburger Industrie-Ausstellung wurden leider ins-

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 2 Beilagen.